

Wenn Leidenschaft nicht mehr genügt

Es fällt uns nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben.

Corinne und Nadine – zwei Kindheitsfreundinnen die sich ihren Traum verwirklicht haben.

Vor einigen Jahren haben wir uns entschieden, gemeinsam einen Traum zu verwirklichen. Einen Ort zu schaffen, an dem Menschen zusammenkommen, geniessen, lachen und für ein paar Stunden dem Alltag entfliehen können. Aus dieser Idee entstand das BAYTS. Ein Restaurant, das wir mit viel Mut, noch mehr Arbeit und unendlich viel Herzblut aufgebaut haben.

Das BAYTS ist für uns nicht einfach ein Restaurant. Es ist das Ergebnis von unzähligen Stunden Arbeit, von schlaflosen Nächten, von Zweifeln, von Risiken, die wir eingegangen sind und von der tiefen Überzeugung, dass man etwas Schönes schaffen kann, wenn man bereit ist, alles dafür zu geben. Heute dürfen wir Gäste empfangen, die uns mit unglaublich wertschätzenden Worten begleiten. Menschen, die besondere Abende bei uns verbringen, wichtige Momente ihres Lebens mit uns teilen und uns Rückmeldungen schenken, die uns oft tief berühren.

Diese Wertschätzung bedeutet uns mehr als jede Auszeichnung. Sie erinnert uns jeden Tag daran, warum wir tun, was wir tun.

Und trotzdem stehen wir heute an einem Punkt, an dem wir offen sagen müssen:

Es ist schwierig. Sehr schwierig.

Seit Anfang Jahr verzeichnen wir rund 30 Prozent weniger Reservationen als im Vergleich zum Vorjahr.

Eine Zahl, die uns beschäftigt. Nicht nur wirtschaftlich, sondern auch emotional. Denn hinter jeder nicht besetzten Reservation steckt nicht einfach ein leerer Tisch, sondern ein Stück der Zukunft, die wir uns fürs BAYTS wünschen.

Die letzten Monate haben uns gezeigt, wie verletzlich die Gastronomie geworden ist. Die Kosten steigen in nahezu allen Bereichen. Gleichzeitig überlegen sich viele Menschen verständlicherweise genauer, wofür sie ihr Geld ausgeben. Die Sommermonate, die für viele Restaurants eine wichtige Zeit sind, werden für uns Jahr für Jahr zur Herausforderung, weil wir keine Terrasse und keine Aussenplätze haben.

Was viele nicht sehen: Hinter einem Restaurant stehen oft keine anonymen Unternehmen. Hinter einem Restaurant stehen Menschen. Menschen, die Verantwortung tragen. Für ihre Mitarbeitenden. Für ihre Gäste. Für einen Traum, den sie sich aufgebaut haben. Menschen, die nachts wach liegen und rechnen. Die sich fragen, wie es weitergeht. Die jeden Tag ihr Bestes geben und trotzdem nicht wissen, was die nächsten Monate bringen werden.

Lange haben wir überlegt, ob wir diese Zeilen überhaupt schreiben sollen.



Denn normalerweise sprechen wir lieber über neue Menüs, besondere Produkte, spannende Weine und die schönen Begegnungen, die wir mit unseren Gästen erleben dürfen.

Heute möchten wir über etwas anderes sprechen. Nicht nur über uns. Sondern über eine Realität, die viele kleine und unabhängige Betriebe derzeit erleben.

Vielleicht schreiben wir diese Zeilen auch deshalb, weil wir das Gefühl haben, dass zu viele Menschen gerade still kämpfen. In der Gastronomie. Im Detailhandel. In kleinen Unternehmen. In kreativen Berufen.

Oft wird erst dann darüber gesprochen, wenn es bereits zu spät ist. Wenn ein Betrieb schliesst. Wenn die Türen für immer zugehen. Dann folgen die Betroffenheit und die Frage, wie es so weit kommen konnte.

Wir möchten einen anderen Weg gehen.

Wir möchten offen darüber sprechen, bevor es zu spät ist. Nicht, weil wir aufgeben. Nicht, weil wir gescheitert sind. Sondern weil wir glauben, dass Ehrlichkeit keine Schwäche ist.

Manchmal fühlt es sich an, als müsste man immer stärker, immer erfolgreicher und immer belastbarer sein. Doch die Wahrheit ist: Viele Menschen geben jeden Tag alles und stehen trotzdem unter enormem Druck.

Vielleicht braucht es deshalb mehr Offenheit. Mehr Verständnis. Mehr Zusammenhalt.



Denn die Orte, die unsere Städte lebendig machen, entstehen nicht von selbst. Sie werden von Menschen aufgebaut. Und sie können nur bestehen, wenn sie von Menschen getragen werden.

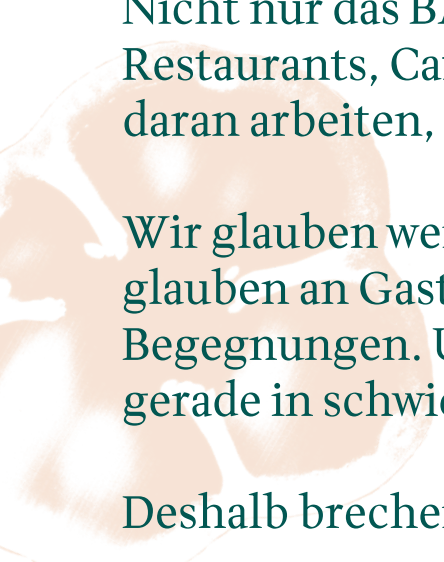
Oft hören wir den Satz: «Wir wollten schon lange wieder einmal vorbeikommen.» Und jedes Mal freuen wir uns darüber. Gleichzeitig wissen wir, wie wichtig genau diese Entscheidung geworden ist.

Eine Reservation. Ein Besuch. Eine Empfehlung.

Sie bedeuten heute weit mehr, als viele Menschen vielleicht denken. Wenn es einen Ort gibt, den ihr schätzt, besucht ihn.

Nicht irgendwann. Jetzt.

Nicht nur das BAYTS. Auch die vielen anderen unabhängigen Restaurants, Cafés und Betriebe, die jeden Tag mit Leidenschaft daran arbeiten, unsere Stadt lebendig zu machen.



Wir glauben weiterhin an das, was wir aufgebaut haben. Wir glauben an Gastfreundschaft. Wir glauben an echte Begegnungen. Und wir glauben daran, dass Zusammenhalt gerade in schwierigen Zeiten wichtiger ist als je zuvor.

Deshalb brechen wir heute unser Schweigen.

Für uns. Und für all jene, die vielleicht ähnliche Sorgen tragen, aber noch keine Worte dafür gefunden haben.

Und zum Schluss möchten wir vor allem eines sagen:





DANKE

An alle Menschen, die bei uns gegessen haben. Die uns weiterempfohlen haben. Die ihre Freunde mitgebracht haben. Die uns unterstützen, an uns glauben und Teil dieser Reise sind.

Ihr seid der Grund, weshalb wir jeden Morgen wieder aufstehen und weitermachen.

Und ihr seid der Grund, weshalb das BAYTS heute noch da ist.

Und wir hoffen, dass unsere Geschichte noch lange nicht zu Ende erzählt ist.

